

Gürtel Dada Jukebox



Gürtel Dada Jukebox - Animation: Bele Marx & Gilles Mussard, 2021 // Architekturfoto: Rupert Steiner 2001



du bist dada!

Was könnte gesünder sein, als zu behaupten, Teil einer Dada-Bewegung zu sein, in einer Zeit, in der der Sinn der Dinge auf den Kopf gestellt wird.

Viele Menschen erkennen, dass sie sich in verschiedenen Denkströmungen nicht mehr wiedererkennen. Was bleibt uns also übrig, außer einem Wahnsinn oder einer Disjunktion der Realität, um eine traumhafte Welt neu zu erfinden, die sich auf Ästhetik und Poesie durch das Absurde beruhigt.

Möge dieser süße Wahnsinn unsere Therapie und unsere Medizin gegen den Unsinn sein.

Gilles Mussard

Eine temporäre Dada-Straßenoper

Erstmals am 19.11.2021 unter dem Titel „Gürtel Dada Jukebox“ im Kubus Export/rhiz.

Projektwebseite 2021

<http://www.couscousandcookies.com/portfolio-works/guertel-dada-jukebox/>

Projektdossier 2021 (pdf)

http://www.couscousandcookies.com/wp-content/uploads/2022/01/Projektdossier_Guertel_Dada_Jukebox.pdf

Filmversion 8,47 Minuten

<https://vimeo.com/658325726>

Filmversion 5,27 Minuten

<https://vimeo.com/681034625>

Gürtel Dada Jukebox

1) Projektbeschreibung	
Motto	04
Projektlinks	06
Städtebauliches Projekt URBION	10
Projektbeschreibung	15
Lageplan	20
Ort	21
Über die Veranstaltung	24
2) Involvierte Personen	37
3) Kooperation, Zeitplan und Programm	47
4) Stab und eingeladene Künstler*innen	48
5) Unterstützungsschreiben VALIE EXPORT	53
6) Logos	56
7) Dank	57
Kontakt	59

Städtebauliches Projekt URBION

Die Intention des städtebaulichen Projekts URBION der Architekten Tillner & Willinger war und ist die Aufwertung der Gürtel-Mittelzone als zentralen öffentlichen Raum und die Schaffung eines einladenden Ortes, der die durch die verkehrsreiche Stadtautobahn getrennten Bezirke wieder verbindet. Dies gelang durch URBION, aber seit der Fertigstellung des Projekts sind mehr als 20 Jahre vergangen und die Mittelzone bedarf dringend einer Auffrischung. Die Wege und Grünflächen im Bereich des Projektgebiets sollen durch DADA Jukebox aktiviert und belebt werden - die Projektidee soll so wieder in Erinnerung gerufen werden, um eine Fortsetzung zu bewirken.



Kubus Export - Foto: Rupert Steiner



Gürtel on Ear - Oliver Hangl



fill-out Sculpture - Michael Aschauer und Nik Thoenen



Kubus Export - Foto: Rupert Steiner



Projektbeschreibung

Das Projekt sieht die Reaktivierung des öffentlichen Raums vor, insbesondere mit Musik, Tanz, Performance und ephemeren Ateliers unter aktiver Einbeziehung des Publikums.

Für dieses Vorhaben kooperieren die Architekten Tillner & Willinger mit rhiz, einem Veranstaltungsort für elektronische Live-Musik in unmittelbarer Nähe zum Kubus Export, sowie dem Künstlerpaar Bele Marx & Gilles Mussard, und planen nun die Wiederbelebung des öffentlichen Raums rund um den Gürtel. „Kubus Export“, bzw. „Der Transparente Raum“, wurde 2001 in Zusammenarbeit von der bekannten österreichischen Künstlerin Valie Export mit den Architekten Tillner & Willinger entworfen. Die Planung und Realisierung des Kubus wurde von der MA 57 beauftragt und von der EU im Rahmen von URBION, kofinanziert. Der Kubus erhielt im Rahmen von URBION die erste EU-Förderung Österreichs. Ein eigenständiger, transparenter Raum, ein Glaskörper, der unter die Brücke eingeschoben wurde und die Durchlässigkeit der Brücke zu beiden Gürtelseiten mit der absoluten Transparenz der Nurglaskonstruktion betont. Er befindet sich am Hernalser Gürtel und wird für Kunstausstellungen im weitesten Sinne genutzt.

Der Ausbruch von Covid-19 hat die Nutzung der öffentlichen Freiräume in Städten ungleich verteilt: Parks waren überfüllt, der Gürtel in Wien im Bereich der Musiklokale geleert. Die Ausübung vieler Berufe im Kulturbereich wurde zum Erliegen gebracht.

Das Projekt startete 2021 mit einer Veranstaltung am 19. November. Diese war sorgfältig konzipiert und beinhaltete nicht nur eine Reihe von interaktiven und kreativen Interventionen, sondern erreichte auch ein breites Publikum, das sonst ferngeblieben wäre. Passant*innen jeden Alters, aller Gesellschaftsschichten, die lokale Nachbarschaft, junge Eltern mit Kindern, Singles, Studenten, um nur einige zu nennen. Besonderes Augenmerk wurde auf die Ansprache von Minderheiten, Migrant*innen und Frauen gelegt, zumal das Organisationsteam selbst zu 80% weiblich ist.

Dada Jukebox will einen wirkungsvollen Beitrag leisten, indem zeitgenössische Künstler*innen in den Organisationsprozess einbezogen werden. Musik, Tanz und Kunst sollen wieder in den öffentlichen Raum gebracht werden, und das Publikum soll sich aktiv beteiligen.

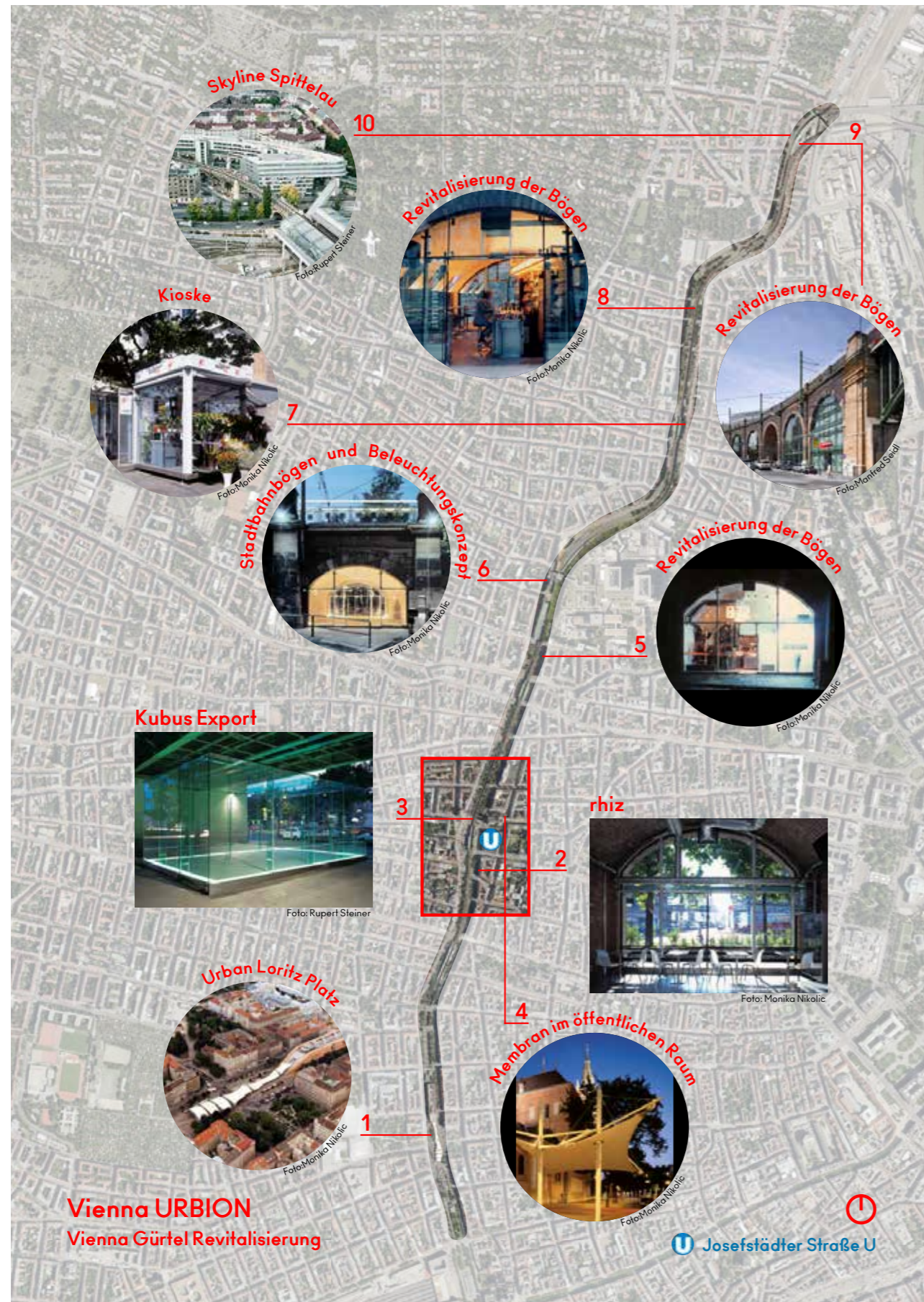


Gürtel Dada Jukebox vom 19.11.2021





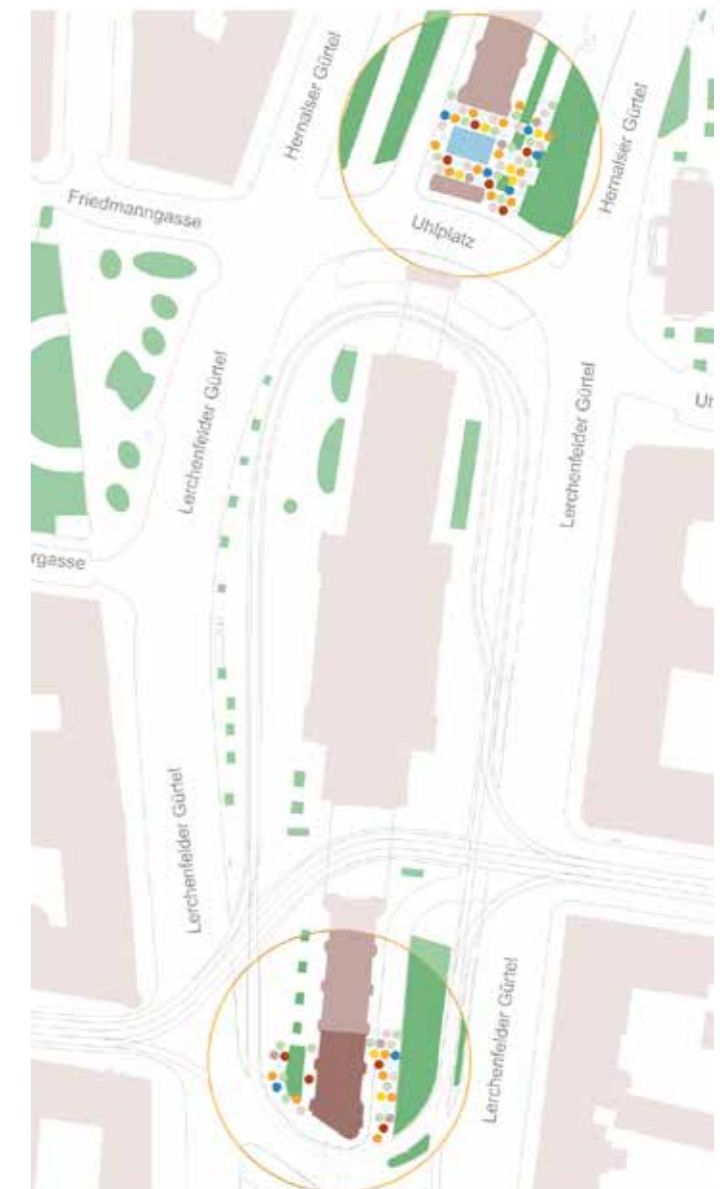
Lageplan

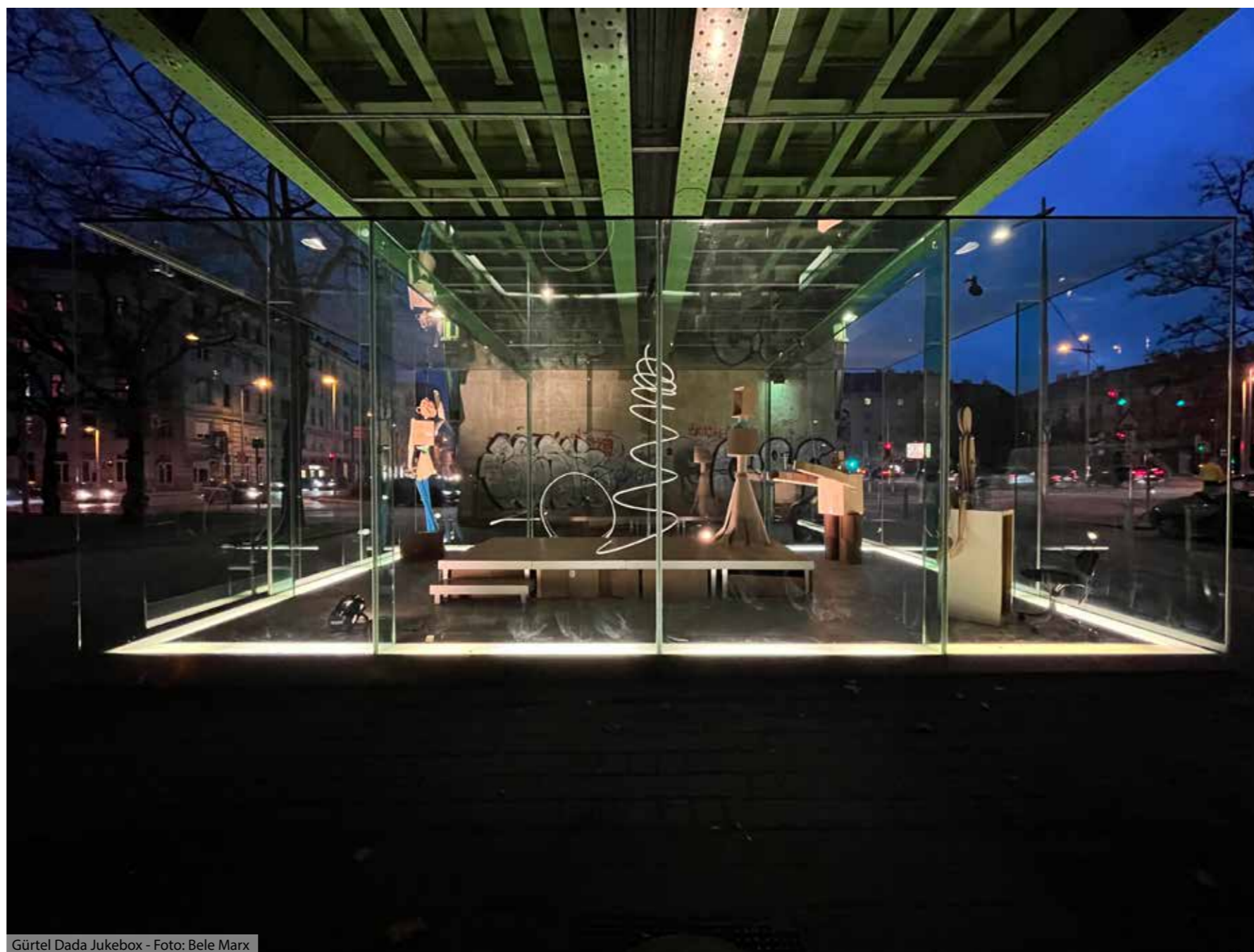


Ort

Es wurden zwei Orte gewählt: Kubus Export am Hernalser Gürtel und rhiz am Lerchenfelder Gürtel. Kubus Export zeigt seit seiner Errichtung Kunstwerke und Performances verschiedener Künstler*innen. rhiz, ein Veranstaltungsort für elektronische Live-Musik, ist ein Treffpunkt für Musiker*innen und ihre Fans und wurde über einem Jahr aufgrund der Pandemie nicht mehr genutzt. Die beiden Locations liegen etwa 170 Meter voneinander entfernt. Dada Jukebox macht sich diese Umgebung zunutze, indem es den Raum im rhiz für Live-Konzerte und Performances nutzt. Diese werden gleichzeitig

auf installierte Projektionsflächen im Kubus Export übertragen. Auf diese Weise kann das Publikum auch im Außenraum das Live-Ereignis entweder durch die Glasfassaden des rhiz oder über die Screens im Kubus Export sehen. Der Sicherheitsabstand ist somit gewahrt, es gibt weniger Einschränkung in Bezug auf Teilnehmerzahlen (da das Konzertpublikum nicht auf den Innenraum des rhiz beschränkt ist).





Gürtel Dada Jukebox - Foto: Bele Marx

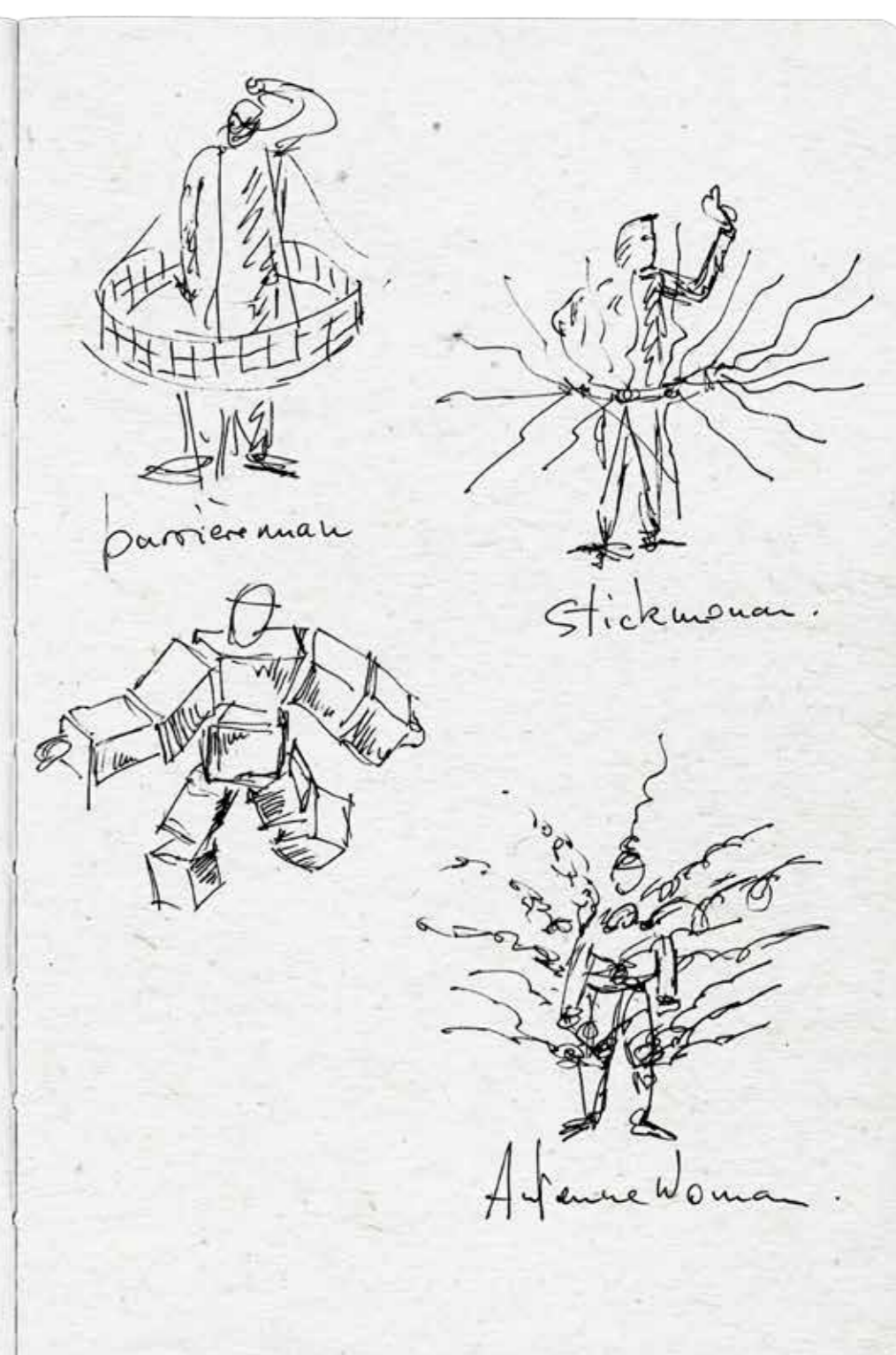
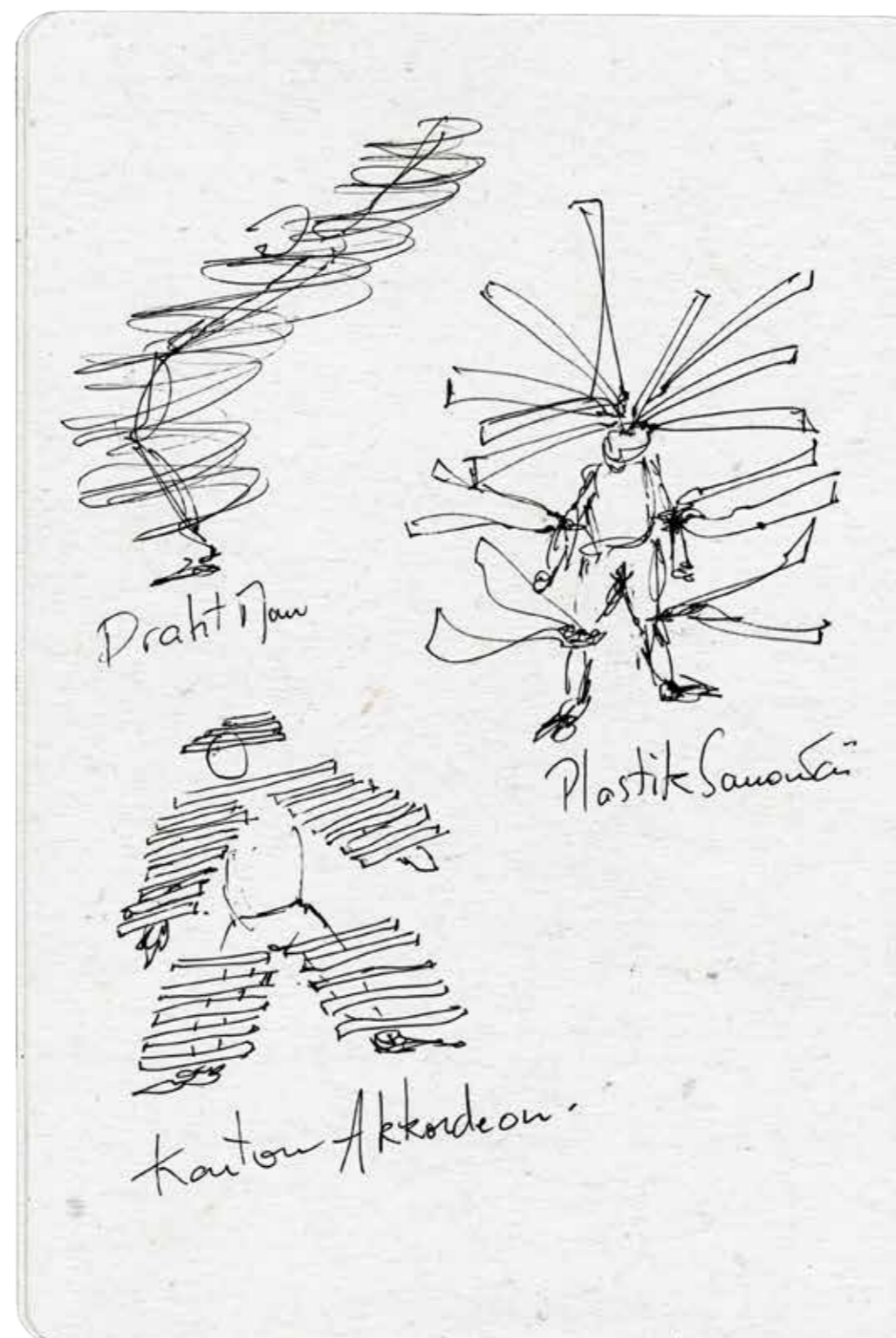
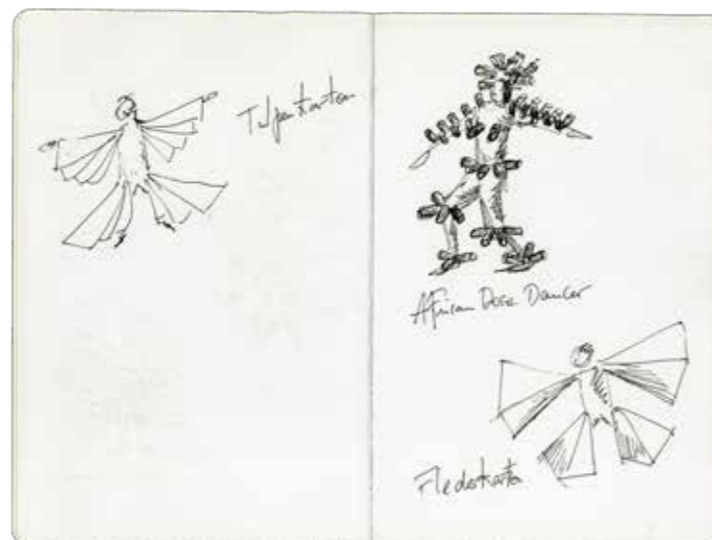
Über die Veranstaltung

Kurz vor der Veranstaltung wird im und um den Kubus Export und im rhiz ein "Workshop" gestartet, zu deren Teilnahme die Menschen bzw. das spätere Publikum eingeladen werden. Dieser Workshop kann z.B. die Herstellung von Dada-Kostümen sein. Hierfür werden einfache Mittel, Alltagsgegenstände verwendet. Die Ergebnisse dieses Workshops fließen in die Performance und das Konzert am Abend ein und sind Teil davon. Sei es als Kostüm angezogen oder als Teil des „erweiterten Bühnenbilds“ um den Kubus herum installiert. Animations- und Tanzkurse werden das Konzert begleiten. Dazu wird Gilles Mussard wieder in die Rolle der Kunstfigur "Angelo" schlüpfen und im öffentlichen Raum rund um den Kubus Tanzunterricht geben. Die Dada-Kostüme werden für die nötige Distanz der Teilnehmenden sorgen. (Optional können Kopfhörer zum Einsatz kommen und in dem Fall bietet sich dem interessierten Publikum ein interessantes Bild, denn die Musik ist dann nur für diejenigen zu hören, die Kopfhörer tragen. Für Außenstehende ergäbe sich das Bild eines "stillen Tanzkurses" sozusagen. Silent Dancing mit und in Dada-Kostümen.)

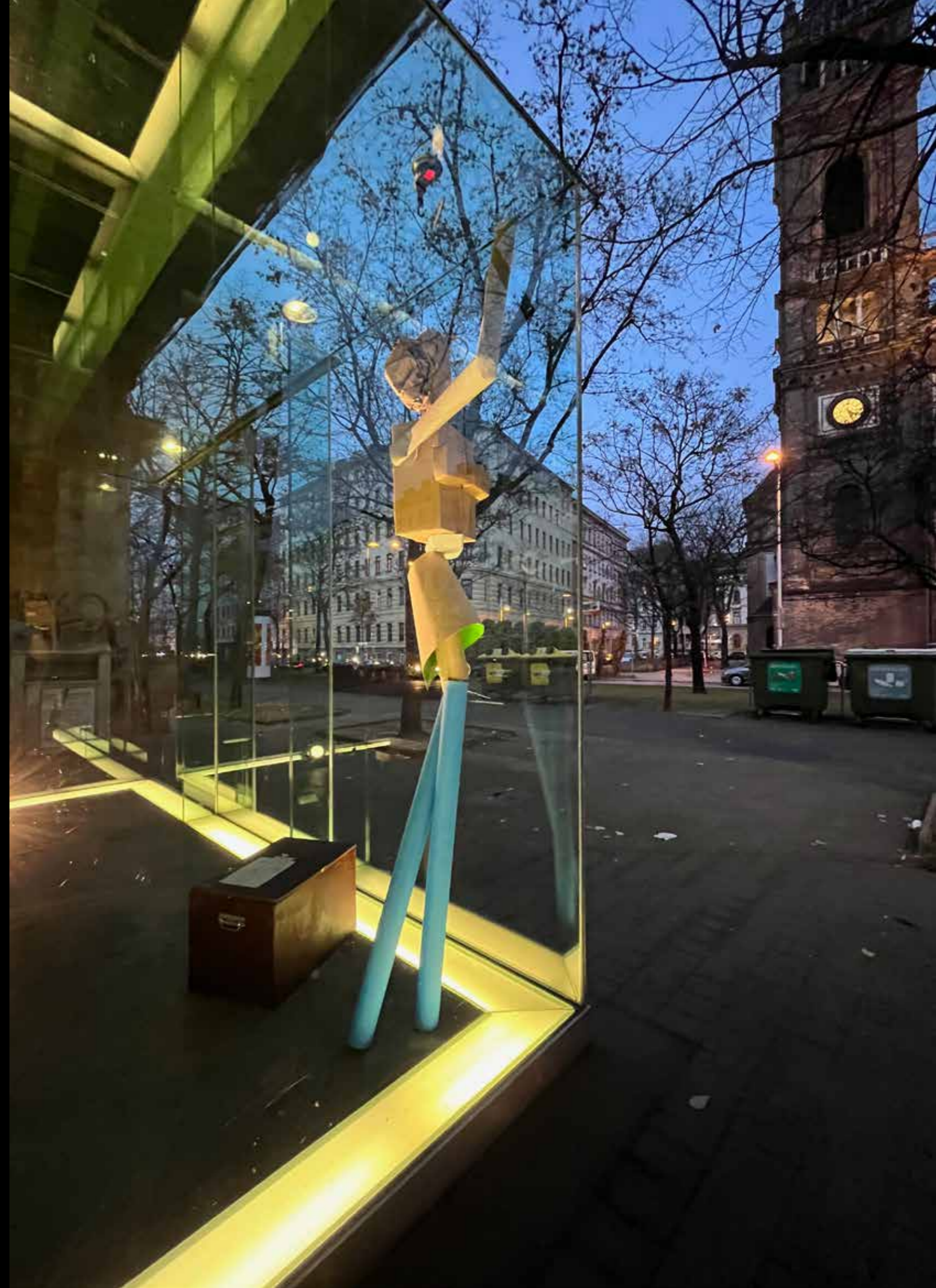
Die Begegnung von Musik, Performance und Poesie im öffentlichen Raum ermöglicht Konstellationen, die es vorher nicht gab, die sich permanent neu bilden und die man wohl als künstlerische Forschung bezeichnen kann. Künstler sind mit solchen Prozessen vertraut und verlassen sich dann auf ihre Intuition, Spontaneität und Offenheit für Zufälle - die vielleicht gar nicht so sehr Zufälle sind, sondern feste Größen dieser Reise in neue Territorien.

Es geht uns um eine Kunst, die Utopien und Veränderungswünsche kreativ Raum gibt und neue Möglichkeiten schafft.

Dada-Kostüme
Skizzen von Bele Marx & Gilles Mussard



Dada-Kostüme
Skizzen von Bele Marx & Gilles Mussard



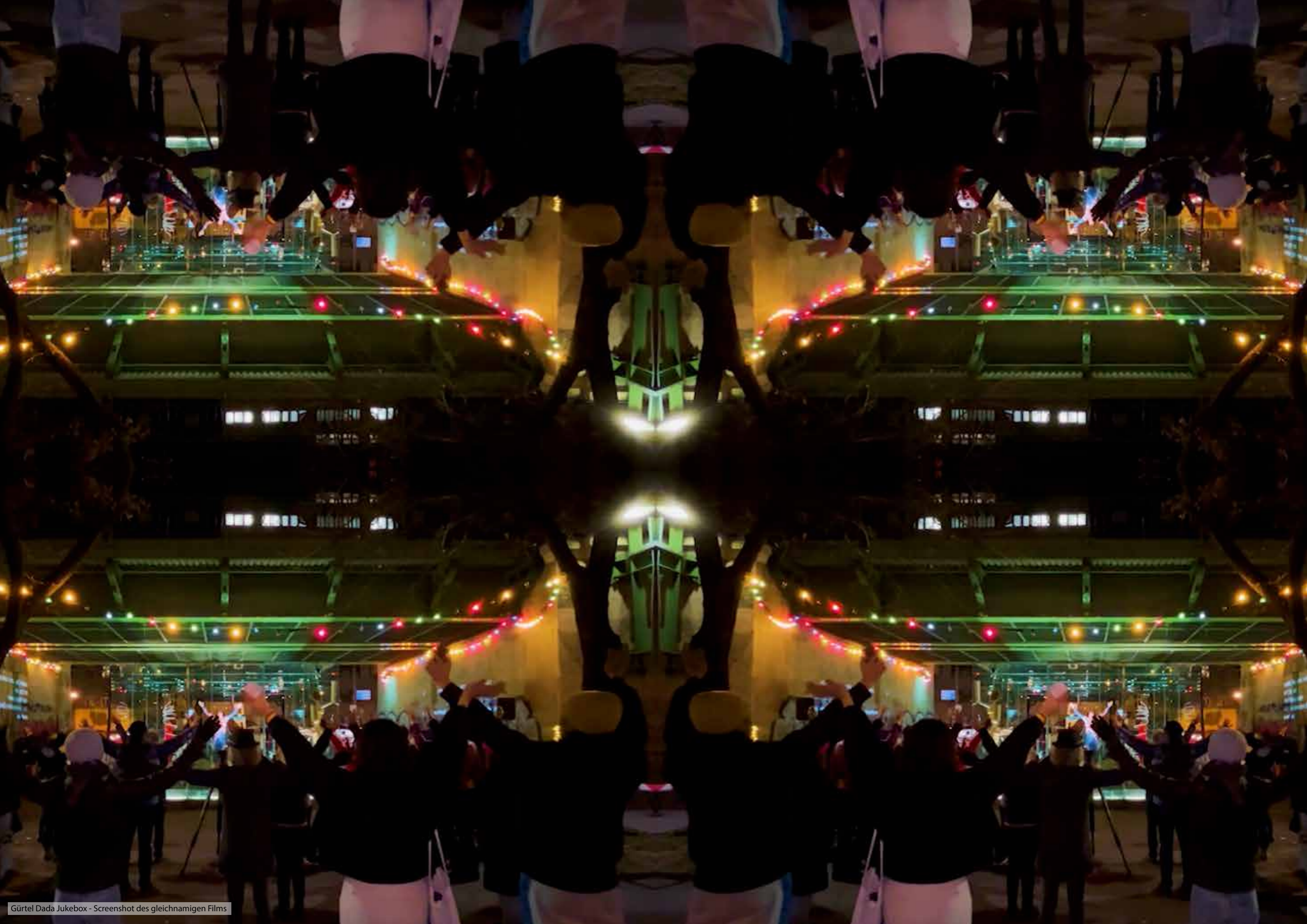
Gürtel Dada Jukebox - Fotos dieser Seite: Bele Marx

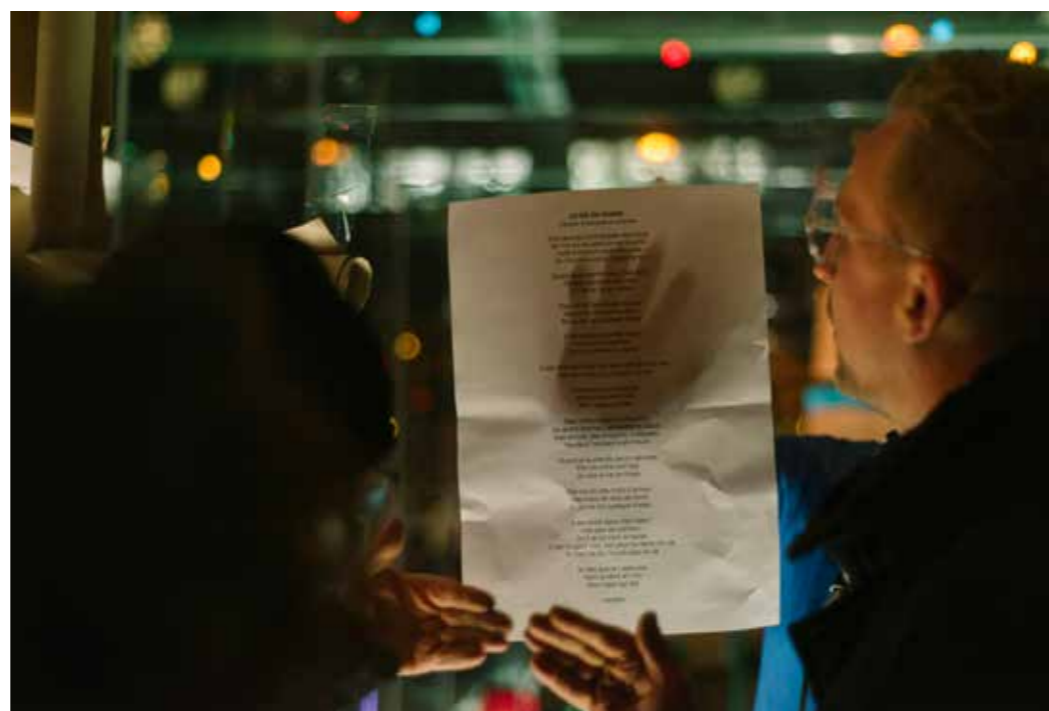


Gürtel Dada Jukebox - Foto: Franziska Safronek



Gürtel Dada Jukebox - Fotos dieser Seite: Bele Marx





Angaben zu den involvierten Personen

Architekten Tillner & Willinger

Architekten Tillner & Willinger ist ein Architekturbüro unter der Leitung von Architektin Silja Tillner und Architekt Alfred Willinger. Die Architekten verfolgen einen ganzheitlichen Entwurfsprozess bei dem die zukünftigen Auswirkungen der einzelnen Projekte auf die Umwelt und die Gesellschaft im Sinne der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden. Das Spektrum ihrer Arbeit reicht vom Städtebau, Wohnbau, bis zum Membranbau. Vienna URBION (URBane InterventIOn Gürtel West) ist ein Projekt der Architekten Tillner und Willinger. Das Projekt umfasst die Transformation des Wiener Gürtels, der als Hauptverkehrsader angrenzend an 10 Wiener Gemeindebezirken verläuft. Zentrales Element des Gürtels ist die von Otto Wagner konzipierte ehemalige Stadtbahn (heutige U-Bahn), die 1898 in Wien eröffnet wurde. Die Hochbahnstrecke der Stadtbahn mit einst über 400 Viaduktbögen ist auch heute noch größtenteils erhalten. Der Wiener Gürtel hatte keinen guten Ruf: Verkehrsüberlastung sowie die zugemauerten und vernachlässigten Stadtbahnbögen prägten das Bild des Gürtels. Ziel des URBION Projektes, war es, das Erbe Otto Wagners aufzuwerten, öffentliche Freiräume zu schaffen sowie den Gürtel zu einem vielfältigen Nutzungsraum zu verändern, der die äußeren und inneren Bezirke Wiens wieder verbindet. Neben der Imageaufwertung des Gürtels hatte das Projekt auch die Absicht, den Kernbereich



Kubus Export - Foto: Rupert Steiner

des Stadtgebiets langfristig zu stabilisieren. So wurde u.a. die Mittelzone des Gürtels landschaftlich u.a. mit neuen Baumpflanzungen gestaltet, ein Beleuchtungssystem, neue Rad- und Fußwege angelegt sowie die Stadtbahnbögen saniert. Bei der Belebung der Bögen war u.a. wichtig, eine kulturelle Infrastruktur zu etablieren, die sich nicht nur an einer kommerziellen Ausrichtung und Nutzung orientiert.

„KubusExport“, bzw. „Der Transparente Raum“, ist Teil des URBION-Projektes und erhielt EU-Förderung. Ein eigenständiger, transparenter Raum wurde unter die Brücke eingeschoben. Er wird für Kunstausstellungen im weitesten Sinne genutzt. Die Durchlässigkeit der Brücke zu beiden Gürtelseiten wird durch die absolute Transparenz der Nurglaskonstruktion betont.



Gürtel Dada Jukebox - Screenshot des gleichnamigen Films



Vienna URBION - Foto: Tillner & Willinger

Bele Marx & Gilles Mussard

Bele Marx wurde 1968 in Salzburg, Gilles Mussard 1956 in Paris geboren.

Seit 1996 arbeiten sie als Künstlerpaar gemeinsam an Projekten, seit 1998 sind sie verheiratet. Ihre Werke umfassen ein breites Spektrum: Neben Malerei, Zeichnung, Fotografie, Film, Regie, Kunst am Bau und Raumplanung, widmen sich die beiden auch Arbeiten im öffentlichen und sozialen Raum sowie der Forschung und Entwicklung. Wenn die verfügbaren Werkzeuge nicht ausreichen, gilt es für Marx und Mussard, neue zu erfinden. (Und zu patentieren: Technologie Photoglas™).

Bele Marx studierte Malerei u.a. bei Maria Lassnig und hat einen Hintergrund als bildende Künstlerin, Zeichnung, Malerei, Fotografie, Installationen, sie hat von dieser Ausbildung die Strenge, den Sinn für Beobachtung, die Poesie des Blicks geerbt, die auf liebevolle Weise auf alle Dinge der Welt getragen wird. Ihre gesamte Arbeit zeichnet sich durch ungewöhnliche Kooperationen und Herangehensweisen aus. Es werden Welten vernetzt und verbunden die scheinbar wenig bis gar nichts gemeinsam haben.

Gilles Mussard hatte das Privileg, in der Schule von Marcel Marceau, einem der größten und unbestrittenen Meister dieser Kunst, Schauspiel zu lernen. Er hat sich die Lust am Theater, am Lachen, an der kritischen Distanz und den Wunsch bewahrt, durch die Kraft der Kunst, die über die Sprache hinausgeht, etwas zu bewegen. Als Regisseur für experimentelles Theater, experimentellen Film und Tanz, untersuchte er in seinen Arbeiten unterschiedliche abstrakte Komponenten via zeitgenössischen Tanz und Theater.

Aufgrund seiner ungewöhnlichen Arbeitsweise wurde er immer wieder als Schlüsselperson zu Pilot- und Forschungsprojekten von

Ministerien oder internationaler Institutionen geladen, wo es unter schwierigen sozialen und politischen Bedingungen galt, mit Mitteln der Kunst und Kreativität eine Änderung sozialer Verhältnisse mit Nachhaltigkeit zu initiieren.

Diese beiden unterschiedlichen Ursprünge geben der Arbeit des Paares diese besondere und unnachahmliche Note, die eine tiefe Reflexion über den Raum und das soziale Umfeld mit einer Theatralik vermischt, die weit davon entfernt ist, das Werk in Monumentalität einzufrieren, sondern es unaufhörlich mit einer kritischen Ironie hinterfragt.

Nähere Informationen zum Künstlerpaar:
www.belegilles.com

Referenzen

Paracelsus Bad & Kurhaus,
«Wo Göttinnen entstehen ... weilen Götter unter uns», Kunst-am-Bau, Salzburg, Österreich 2018–2022 //

«aufhänger»
Rauminstallationen, Photoglasobjekte und Ausstellungen, weltweit 2010–2015 //

«Kaleidoskop»,
Glasgestaltungen im Pflgewohnhaus Liesing, PWH Liesing, Wien, Österreich 2011/2012 //

Ausstellung **«Art et Science, informatique et numérique au musée»** Frankreich, 2006, Projektpartnerschaft: C2RMF, CNRC, ua //

«Kontroverse Siegfriedskopf»,
Kunst-am-Bau, Universität Wien, Österreich 2003-2006 // (und 3 weitere Projekte)

«Opfikon», Kunst-am-Bau, Marktplatz Ost, Opfikon bei Zürich, Schweiz 2003/2004 //



Gürtel Dada Jukebox - Foto: Franziska Safranek





Gürtel Dada Jukebox - Screenshot des gleichnamigen Films



Gürtel Dada Jukebox - Screenshot des gleichnamigen Films

rhiz

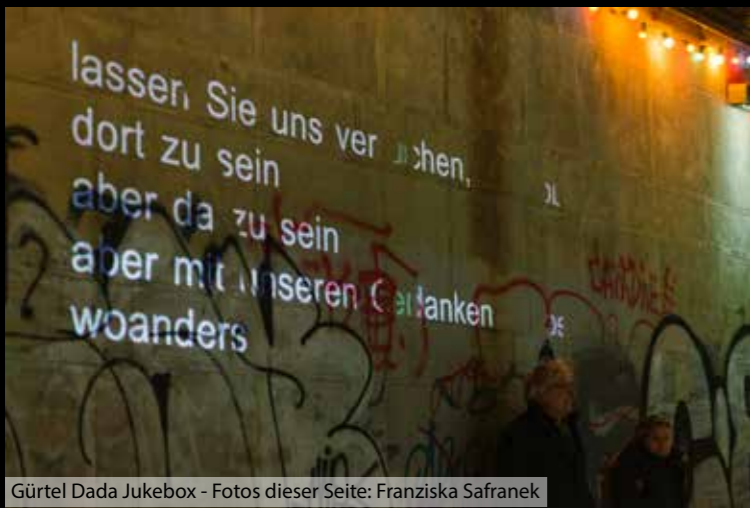
Eingeladen vom damaligen Planungsstadtrat Hannes Swoboda bewarb sich das rhiz Ende 1995 im Rahmen des Projektes Gürtel Plus — einer von der EU kofinanzierten Stadtentwicklungsmassnahme zur Aufwertung der Gürtelmittelzone, um der damals drohenden Verstummung der angrenzenden Bezirke entgegen zu wirken — um den Standort Gürtelbogen 37+38 am Lerchenfelder Gürtel. Nach Befürwortung durch eine Jury eröffnete das rhiz 1998 ohne jegliche öffentliche Förderungen als erstes der neuen Generation von Gürtellokalen unter den Stadtbahnbögen gemäss den damaligen Auflagen des Projektes. (Das Chelsea hatte zuvor schon das Terrain "sondiert", war aber noch nicht in das neue architektonische Gesamtkonzept mit den markanten Glasfassaden von Silja Tillner eingebunden).

Seit 1998 ist das rhiz ein etablierter Spielort für avancierte Musik, Klang- und Medienkunst, Diskurs und anspruchsvolle Clubkultur. Es hat in 22 Jahren über 5000 Live Konzerte österreichischer und internationaler Künstler*innen verschiedenster Stilistiken Raum geboten.

Bis heute bietet das rhiz eine trotz oder gerade wegen seiner Grösse eine weithin für ihren grossen Sound bekannte Bühne und reputierte vitale Homepage für in der Zwischenzeit schon mehrere Generationen aufstrebenden Undergrounds abseits des Mainstreams weit über das ursprüngliche Kerninteresse elektronischer Musik hinaus. So würdigte etwa die Ausstellung Ganz Wien — Eine Pop-Tour im Wien Museum das rhiz, „das im Katalog als das heimliche Zentrum der jüngeren Wiener Popkultur bezeichnet wird. Soap&Skin, aber auch Wanda hatten hier ihre ersten Auftritte, auch wenn das Lokal vorwiegend für elektronische

Musikentwürfe steht und dabei ab Ende der 1990er in Form eines internationalen Netzwerks Impulse gesetzt hat, die weit über die Stadt hinausgegangen sind. Ein Freiraum, der sich an keinen kommerziellen Aspekten ausgerichtet hat und in der Folge vieles befruchten konnte.“ (Johannes Luxner, orf.at)

Die Verbindung kompromissloser Soundqualität mit intimer Atmosphäre ermöglicht Künstler*innen beste Performances, wovon zahlreiche Live-Aufnahmen zeugen. Schwerpunkt "Avantgarde", "Fringe Music", junge Acts.



Gürtel Dada Jukebox - Fotos dieser Seite: Franziska Safranek



KOOPERATION

Initiatoren sind **Architekten Tillner & Willinger**.

Bele Marx & Gilles Mussard ist das eingeladene Künstlerpaar, und mit der Konzeption des Abends betraut.

Das „rhiz“ ist mit seiner gesamten Infrastruktur der Veranstaltungsort des Projekts. **Kubus Export** ist Projektionsfläche mit Überraschungseffekt.

ZEITPLAN und PROGRAMM

Eine temporäre Dada-Straßenoper im Kubus Export/rhiz: Kostüme werden tagsüber durch Künstler*innen und interessiertes Publikum erstellt. Abends Auftritt von beatboxern (GBB World League Beatbox Champion) und „Angelo“ beim Kubus Export, der, von einer Geige mit einer Hommage an Steve Reich als live-act aus dem rhiz begleitet, Flashmob-Tanzunterricht gibt.

Freitag, 19.11.2021

Beginn Kostümworkhop: ab 10 Uhr (rhiz, Lerchenfelder Gürtel)

rhiz, U-Bahnbögen 37+38
U6 Station Josefstädter Strasse

Beginn Dada Straßenoper: um 18 Uhr (Kubus Export, Hernalser Gürtel)

Josefstädter Strasse / Uhlplatz
U6 Station Josefstädter Strasse

Angaben zum Stab und den eingeladenen Künstler*innen am 19.11.2021

Künstlerisches Konzept und Organisation

Bele Marx & Gilles Mussard

Ein Projekt auf Initiative von

Silja Tillner (Architekten Tillner & Willinger)

Interpreten

Angelo (Gilles Mussard),
Geo Popoff, Slizzer und Eon (beatbox)
Matthias Adensamer (1. Geige)

Video – und Technikdesign, sowie Stream

Claudia Virginia Dimoiu

Tontechnik

John Norman,
Richard Kerz

Kamera

Juli Eder

Kamera- und Tonassistentz

Martin Kadlez

Fotografie

Franziska Safranek,
Larry Williams,
Bele Marx

Kostümatelier

Patrick Ugo, Julien Verjat, Cécile Disle,
(im Rahmen eines Modeprojekts mit Schüler*innen des Lycée Français de Vienne)

Glühwein

Angela Essel

Medienunterstützung

Susanna Wouk (hollywouk)

Assistenz

Maximilian Foit (Mitarbeit Bele Marx & Gilles Mussard)
Mathias Asamer (Mitarbeit Maximilian Foit)
Mahshid Rezaei (Mitarbeit Silja Tillner)

Pressekontakt

Mag. Andreas Huber
Kailuweit Kulturkommunikation Wien



Gürtel Dada Jukebox - Fotos dieser Seite: Bele Marx



Gürtel Dada Jukebox - Fotos dieser Seite: Franziska Safranek



Unterstützungsschreiben von VALIE EXPORT

Liebe Silja Tillner, Liebe Bele Marx & Gilles Mussard, Liebe Milena Košir Rantaša

Das Projekt „Gürtel Dada Jukebox“ finde ich eine gelungene Idee und findet meine Unterstützung.

Ich freue mich, wenn der Kubus und der Straßenraum um ihn herum bis zum Musiklokal RHIZ belebt wird.

Das künstlerische Konzept einer temporären Dada-Straßenoper im Kubus Export/rhiz, mit Kostümen aus recyceltem Wegwerfmaterial, das tagsüber durch Künstler*innen und interessiertem Publikum erstellt wird, gefällt mir sehr gut.

Der abendliche Auftritt 3 beatboxer und der Kunstfigur „Angelo“, der von beat-avataren und einem Streichinstrument begleitet, Tanzunterricht gibt, leistet meiner Meinung nach einen schönen Beitrag, Musik, Tanz und Kunst generationenübergreifend in den öffentlichen Raum zu bringen, und das interessierte Publikum aktiv miteinzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein gute Gelingen Eures Vorhabens,

VALIE EXPORT



Gürtel Dada Jukebox - Screenshot des gleichnamigen Films



Unser Dank

Unser besonderer Dank gilt DEM GESAMTEM TEAM sowie Alex Kogan, Brita Pohl (bricolangue) und besonders Martin Kadlez, Udo Kapeller, Larry Williams, Stephan Mussil und Susanna Wouk (hollywouk).

Auch Martin Langmann (Gebäudereinigung Langmann), Christoph Keintzel (The Ear) sowie der masc foundation und Ewald Kühschelm sei ihr unterstützender Einsatz sehr gedankt.

Und ein herzliches Dankeschön an das Tageszentrum Obdach Josi.

HOLLYWOUK

Künstlerische Leitung und Projektorganisation

Bele Marx & Gilles Mussard

Wollzeile 9/1/30
1010 Wien, Österreich
Mobil +43 699 1585 26 10
atelier@photoglas.com
www.belegilles.com

Projektverantwortung und Initiative

Architekten Tillner & Willinger

Kontaktperson: Silja Tillner
Mitarbeit: Mahshid Rezaei
Margaretenplatz 7/2/1
1050 Wien, Österreich
Tel +43 (1) 310 68 59
Fax +43 (1) 310 68 59 - 15
Mobil +43 699 10705757
s.tillner@tw-arch.at tw@tw-arch.at
www.tw-arch.at

Produktion

couscous & cookies

verein für elastische poesie
Kontaktperson: Bele Marx
Wollzeile 9/1/30
1010 Wien
UID: ATU66497757
ZVR: 762770679
Mobil +43 699 15852610
mail@couscousandcookies.com
www.couscousandcookies.com

in Kooperation mit

Architekten Tillner & Willinger

Kontaktperson: Silja Tillner
Mitarbeit: Mahshid Rezaei
Margaretenplatz 7/2/1
1050 Wien, Österreich
Tel +43 (1) 310 68 59
Fax +43 (1) 310 68 59 - 15
Mobil +43 699 10705757
s.tillner@tw-arch.at tw@tw-arch.at
www.tw-arch.at

Pressekontakt

Kailuweit Kulturkommunikation Wien

Inhaber: Mag. Andreas Huber
Hartäckerstraße 13/8 | 1190 Wien
Telefon +43 6991 0495628
E-Mail: a.huber@kailuweit-kultur.com
Internet: www.kailuweit-kultur.com

